



Abend -

Zeitung.

198.

Sonnabend, am 19. August 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler (Zb. Hll.)

### H o b e l s p ä n e,

[Fortsetzung.]

Daß sich auch in der Botanik „Männerstolz vor Königsthronen“ anbringen lasse, wer hätte das geglaubt? Und doch liefert ein gewisses periodisches Blatt, dessen Aufhören alle Blumen- und Gartenfreunde innigst bedauert haben, den Beweis, bei Gelegenheit der Beschreibung der schönen *Napoleona imperialis*, wo der Redacteur folgendes sagt:

„Bei Levrault und Schöll in Straßburg ist auf einem Blatte in Imperial-Folio die Abbildung einer Pflanze erschienen, die der Botaniker Palisot-Beauvais im afrikanischen Königreiche Oware fand und sie dem regierenden Kaiser von Frankreich zu Ehren *Napoleona* nannte. Die Pflanze sieht einer Passiflora-Blume ähnlich, hat, wie die meisten Passifloren, eine doppelte Blumenkrone, einen fünfblättrigen Kelch, und die innere Krone besteht aus einem schönen Fadenkranz. Doch weicht sie in mancher Hinsicht wieder von den Passifloren ab. Die Farbe der Blume ist schön Kornblumenblau, die Staubfäden blaßroth.“ — Dann fährt der Redacteur also fort: „Mit geschmackloser Schmeichelei sagt der Verfasser — Palisot-Beauvais — die Natur habe in dieser kaiserlichen Blume schon den Stern der Ehren-Legion vorgebildet. Auch der Name ist offenbar eine Schmeichelei, die dem wahren Botaniker nicht ziemet. Der französische Kaiser hat sich als großer und thätiger Beförderer der

Pflanzenkunde noch nicht gezeigt; denn was seine Gemahlin für Malmaison gethan hat, kann auf ihn nicht übertragen werden. Mit Recht haben wir eine *Gustavia Carolina*, *Borbonia*, *Strelitzia*, *Eugenia*, *Jvanca*, *Razumovia*; denn jene Fürsten und Großen waren, oder sind wirklich Beförderer der Wissenschaften. Aber wie Linnée die *Bucca-ferrea* und *Bonarota* wieder kassirte und sie höchstens zur Bezeichnung des spezifischen Namens beibehielt, so wird die *Napoleona* von unsern Schreber, Smith und Willdenow schwerlich beibehalten werden.“

Und wirklich ist diese Prophezeiung eingetroffen; der Name *Napoleona imperialis* ist aus den Pflanzenverzeichnissen eben so verschwunden, wie der Name des Idols, dem sie im Reiche der Blumen die Unsterblichkeit geben sollte, aus den genealogischen Hof- und Staatskalendern.

Zur Zeit aber, wo jene Worte eines deutschen Mannes öffentlich in die Welt hineingeschrieben wurden, nämlich am 7. Juni 1805, hatte gerade der leuchtende, über die Erde ziehende Comet, von dessen Glanze die Augen des armen Palisot-Beauvais erblüdet, fast den hellsten Culmination-Punkt erreicht, und es war also für einen deutschen Professor eine wirkliche Bravour, so ohne Weiteres heraus mit der Wahrheit zu rücken.

Das Blatt, welches sie der Nachwelt so lange, als es Moder und Büchermilben erlauben, aufbewahrt,